

Zitate des Monats. ZANU PF and its leadership „can afford to quarrel publicly because there is no serious external threat provided by the opposition. *Zimbabwe Independent:*

„They don't care. That is the biggest tragedy that we have as a country: our political leaders do not care about the welfare of our people“. *Ibbo Mandaza, political analyst.*

LANDWIRTSCHAFT

21.12. Bei einem Ausbruch von Milzbrand in Matabeleland-Süd sind 36 Menschen erkrankt und 45 Rinder gestorben (zum 21.)

06.01. In Südafrika steigt der Preis von **Mais** bedrohlich. Die Regenzeit ist schwach ausgefallen, die Pflanzzeit ist vorbei, aber viele Bauern haben noch nicht gesät. Auch in Zambia und Malawi gibt es Trockenheit. Da sich in Zimbabwe der Bedarf an Importmais auf etwa 700 000 Tonnen beläuft, sieht man einen Kampf um Mais aus Nachbarländern zu hohen Preisen voraus. 10.01. Temperaturen sind auf Rekordhöhe. Während Vizepräsident Mphoko einen Tag des Gebets um Regen ausrufen will, meint Minister Mzembi, es gäbe noch Tausende Staudämme auf ehemals „weißen“ Farmen, die Wasser haben, aber aus technischer Unkenntnis von den Bauern nicht zur Bewässerung genutzt werden. Gott habe den Menschen Kreativität geschenkt, so der Minister, damit sie Lösungen für ihre Probleme finden. (*Es hat tatsächlich geregnet!*) 11.01. Das GMB (Grain Marketing Board) hat die Erlaubnis bekommen, 230 000 Tonnen Mais aus Zambia zu importieren. Die Regierung wendet sich an die UN-Hilfsorganisation mit der Bitte um Geld zum weiteren Einkauf von Mais.

13.01. Dorfbewohner in der Gegend von Mt. Darwin, die unter der herrschenden Trockenheit leiden, verkaufen den von der Regierung geschenkten Dünger, um Geld für Lebensmittel zu bekommen. Sie klagen, dass sie als Saatgut nur Mais bekommen, wo Hirse und Sorghum (sogenannte „small grains“) viel nützlicher seien. Eine internationale Untersuchung stellt fest: Obwohl Wissenschaftler neue, resistente Sorten (nicht gen-manipulierte!) entwickelt haben, kommen die meisten Bauern in Afrika nicht dran. Sie kaufen von Nachbarn oder auf lokalen Märkten.

18.01. 10 000 Tiere, meist Rinder, sind in Matabeleland-Nord und -Süd, Masvingo. Teilen der Midlands und Manicaland wegen der Dürre verendet. Die FAO hilft den Bauern mit Tierfutter und resistantem Saatgut. NROs helfen, vernachlässigte Bewässerungssysteme wieder funktionsfähig zu machen. 20.01. Die Regierung hat Arbeitsgruppen aufgestellt, die Futterplätze für das Vieh organisieren sollen. Den Bauern wird geraten, Rinder zu verkaufen.

7.01. Ein Gericht hat entschieden, dass der Staat für die Obstplantagen der Firma „Interfresh“ nach der Enteignung nicht, wie die Regierung vorhatte, \$5 Mio., sondern \$27 Mio. zahlen soll.

13.01. Produzenten von Gemüse, Obst und Blumen für den Export plädieren für ein System der Akkreditierung, um sicher zu stellen, dass sie alle europäischen Sicherheitsstandards erfüllen und den guten Namen der Produkte aus Zimbabwe erhalten bleibt.

17.01. Die Zahl der Bauern, die Tabak zum Verkauf anbauen wollen, ist in diesem Jahr um 20% gesunken. Schuld sind wahrscheinlich die schlechten Preise 2015. Viele Bauern haben Verluste gemacht.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

21.12: In den elf Monaten bis November 2015 überwiesen Exilzimbabwer 97% mehr als 2014. (über \$900 Mio) Im selben Zeitraum beliefen sich ausländische Investitionen auf \$566 Mio.

23.12: Die Zeitung *Zimbabwe Independent* beziffert Zimbabwes externe Schulden mit \$10,5 Mrd. (nicht \$8 Mrd.). 10.01: Zimbabwes Handelsdefizit ist in den elf Monaten bis November 2015 auf \$3 Milliarden gestiegen.

12.01: Die Preise für z. B. Platin und Gold sind erheblich gesunken, und es wird keine baldige Erhöhung erwartet. Exporte nach China sind stark zurückgegangen.

15.01: einige Firmen (inklusive Implats) haben einen Abkommen über Stromlieferungen mit einer Firma aus Südafrika geschlossen.

23.12: Als Ergebnis des Beschlusses des Supreme Court vom Juli, das Arbeitgebern erlaubt, Mitarbeiter mit nur drei Monaten Lohn/Gehalt zu entlassen, haben wesentlich weniger Firmen 2015 aufgeben müssen. Das wird die 55 443 (oder 25 000!) Entlassenen kaum trösten.

Nach der *Government Gazette* vom 24.12: — Procedures and Guidelines for implementing the **Indigenisation and Economic Empowerment Act** (chapter 14:33), werden eine Reihe von Maßnahmen eingeführt, die von den strikten bisherigen Regeln abweichen. Hauptmaßnahme: Ausländische Firmen, die das Indigenisierungsprogramm nicht ausführen wollen, können ein „Empowerment levy“ zahlen in Höhe von 10% – 12% ihres Einkommens. Firmen, die nicht zahlen, werden ihre Lizenz verlieren. (Einzelheiten in *The Standard*, 03.01.2016.) Ökonomen kritisieren, dass sich im Grunde nichts geändert hat. Ausländische Investoren sollen dafür zahlen, dass sie in Zimbabwe investieren, und einflussreiche Zimbabwer werden noch reicher auf ihren Kosten. Einer nannte das Indigenisierungsgesetz einen „Giftkelch“, Minister Zhuwawo will es aber alles streng handhaben.

3.01: Da trotz erhöhter Importe der Fiskus keine erhöhten Einnahmen aus den Importzöllen erhalten hat, verschärft die Regierung Kontrollen an den Grenzen, Auch Lügendetektoren sollen eingesetzt werden! Es wird damit gerechnet, dass 50% des potentiellen Einkommens durch Schmuggel und Korruption verloren gehen. Allerdings werden auch „cross-border traders“, meistens Frauen, die in den Bussen fahren, strenger zu Kasse gebeten, was den Handel reduzieren dürfte.

7.01: Trotz solcher verschärfter Maßnahmen bemängelt der Bericht „People and Corruption. Africa Survey 2015“ von *Transparency International* (TI), dass, obwohl Zimbabwe 2015 geschätzt \$2 Mrd. durch Korruption verloren hat, der Wille, die Korruption wirksam zu bekämpfen, fehlt. (Zimbabwe ist eins von 18 Ländern im südlichen Afrika, auf die dies zutrifft!)

7.01. Drei Software-Firmen haben die Beschlagnahme von Büroausrüstung von Wert von über \$1 Mio. von Hwange Colliery Company bewirkt. Die Kohlenmine hatte Schulden nicht wie vereinbart gezahlt. Die Mine hat seit 28 Monaten ihre Mitarbeiter nicht bezahlt. Diese protestieren inzwischen. 10.01: ZESA kann wegen der Schulden der Stromkunden in Höhe von mehr als 1 Mrd. Dollar notwendige Instandsetzungs-

maßnahmen bei Munyati und Hwange Thermalkraftwerken nicht durchführen. 23.01: Das Kariba Wasserkraftwerk erzeugt z.Zeit nur 25% der normalen Stromproduktion.

13.01: Sorge bereitet der zunehmende Einsatz von Quecksilber zur Goldgewinnung durch inoffizielle Minenbetreiber. Diese wissen nicht mit dem Substanz umzugehen und entlassen viel Quecksilber in die Umgebung, was für den Boden und direkt für die Gesundheit der Menschen gefährlich ist. Es gibt andere Methoden, die sind aber nicht so weit bekannt.

14.01. Unter den Gruppierungen, die die Erhöhung der Strompreise um 49% bekämpfen wollen, sind Farmer und die „Residents Associations“ von Harare. Ein Argument: die Erhöhung wird nur dazu führen, dass noch mehr Kunden nicht zahlen (können).

Interessanter Kommentar am 21.01. Seitdem Patrick Chinamasa das Finanzministerium übernommen hat, gibt es mehr Transparenz. Die Öffentlichkeit, wird über neue Kredite, wichtige Vorhaben usw. informiert.

23.01. Um die Weihnachtszeit ist es nicht unüblich, dass Banken wenig Bargeld haben. Etliche Banken haben Ausgaben bei ATMs aufgegeben, andere beschränken die Summe, die abgehoben werden kann, oder bedienen nur die eigene Kunden

POLITIK

18.12: Der Minister für war vets (Veteranen des Befreiungskrieges), Mutsvanga, wurde in Mashonaland-West wegen „Untergrabung der Autorität von Präsident Mugabe und seiner Frau“ aus der Partei ausgeschlossen. Allerdings unterstützen ihn die war vets in Mashonaland-West. Unter den Leuten, die zu Mujurus „People First“, PF, überlaufen, sind auch etliche war vets.

18.12: Bishop Alcelimo Magaya, der versucht, einen Allianz für die Reform des Wahlrechtes zu schmieden, hat bestätigt, dass sowohl der MDC-T-Vorsitzende Tsvangirai als auch die Vorsitzende von People First, Mujuru, das Dokument unterschrieben haben. Er hat die Unterstützung von 10 (!) weiteren (kleinen) Oppositionsparteien.

20.12: Antikorruptionsmaßnahmen: Minister Kasukuwere gab bekannt, dass Stadträte und Parlamentsabgeordnete mehr Aufwandsentschädigung bekommen sollen, dafür soll ihr Umgang mit öffentlichen Geldern strenger kontrolliert werden. Er ruft dazu auf, alle Direktoren von städtischen Einrichtungen, die der Korruption schuldig sind, sofort zu feuern.

23.12: Präsident Mugabe und Familie sind in Urlaub in den Fernosten abgeflogen. Zeitungsartikel klagen, dass fast alle Minister ihre Ferien im Ausland, im Luxus und auf Kosten des Staates verbringen, während das Volk hungert und Gehälter nicht bezahlt werden. (Bilder auf sozialen Medien zeigen die Urlauber!) Zurück am 22.01.

25.01: In der Botschaft von Zimbabwe in Washington wurden Telephone abgestellt und der Mietvertrag gekündigt, weil Rechnungen und Miete nicht bezahlt wurden.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

18.12.: Ein Pfarrer, der während der ZANU-PF-Konferenz in Falls allein ein Transparent mit den Worten „Mr. President, the people are suffering. Sprüche 21.12.“ (*Der Gerechte achtet auf des Gottlosen Haus, und er stützt die Gottlosen ins Verderben.*) auf offener Straße getragen hat, wurde wegen „criminal nuisance“ (verbrecherische Gefährdung der öffentlichen Sicherheit) angeklagt. Er hat kein Geld für die Kautions und soll im Hungerstreik sein. Am 31.12. reduzierte eine Richterin die Kautions auf \$50 und ordnete seine Freilassung an. Der Pfarrer erklärte in einem Interview, wie es zu seinen Protest gekommen ist: Er würde es wieder genauso tun. Durch Interviews kann er seine Botschaft bekannt machen.

Am 03.01. verletzten bewaffnete Polizisten friedlich demonstrierende Menschen, die über nicht-bezahlte Gehälter klagten. Drei Mitglieder der Rural Teachers Union of Zimbabwe wurden festgenommen. Sie wurden später freigelassen, sollen aber angeklagt werden.

11.01.: 16 Menschen, die verschieden lang in den Todeszellen verbracht haben, klagen gegen die Todesstrafe als nicht mit der neuen Verfassung vereinbar. 20.01. auch traditionelle Chiefs sind gegen die Todesstrafe, sie sei nicht traditionell, sondern ein Relikt der Kolonialzeit. Wenn ein Mörder getötet wird, bleibt seine mörderische Seele zurück.

12.01.: Es wird geplant, für das High Court permanente Gerichtsstellen in verschiedenen Städten Zimbabwes zu errichten, zuerst in Masvingo. Die Richter werden dann mehr Zeit haben, z. B. von Amts wegen, Gefängnissen aufzusuchen, und die dortigen Lebensbedingungen zu kontrollieren. Bei der offiziellen Eröffnung des „legal year“ plädierte *Chief Justice* Chidyausiku für die Trennung von Verfassungsgericht und Höchstem Gericht. So könnten beide effizienter arbeiten und Staus von unerledigten Fällen aufarbeiten.

13.01. High Court Judge President Chiweshe gab bekannt, dass das Büro des Generalstaatsanwaltes Tomana wegen verschiedener Mängel untersucht wurde. Prozesse würden verschleppt. Anwälte seien schlecht vorbereitet, Zeugen erschienen nicht, Gefängnisse würden nicht besucht.

15.01. Eine Gruppe Juristen, die die Arbeit des Parlaments beobachtet, Veritas, hat einen Antrag beim Verfassungsgericht eingereicht: Die Regierung soll verpflichtet werden, ein Organ aufzustellen für den Empfang und die Untersuchung von Klagen gegen das Militär, die Polizei, die CIO und die Gefängniswärter wegen Missbrauchs. Die neue Verfassung erfordere dies. Als Beispiel wird die Gewalt gegenüber demonstrierenden Lehrkräften vom Lande und gegen Fahrer von lokalen Bussen zitiert.

15.01. Der Prozess gegen MDC-T-Mitarbeiter, die im November 2015 in der Schule in Hopely verhaftet wurden, hat angefangen. Die Polizei hatte die Vorbereitungen für eine Veranstaltung der MDC gewaltsam unterbrochen. Die Angeklagten werden u. a. beschuldigt, Steine geworfen zu haben. Sie meinen aber, ihr Vergehen sei es in den Augen der Polizei lediglich, der MDC anzugehören.

20.01: Das Verfassungsgericht hat geurteilt, dass Eheschließungen (auch „customary marriages“) von Personen unter 18 Jahren mit der Verfassung nicht vereinbar sind. Der Antrag wurde von „Veritas“ gestellt.

22.01: Polizeisprecherin Charamba versicherte Autofahrern, dass Polizisten kein Recht haben, ihnen Führerscheine abzunehmen. Sollte das passieren soll der Geschädigte sich bei der Polizei melden!

SOZIALES / GESUNDHEIT

17.12: Ärzte am Sally Mugabe Renal Institute, das neulich von Präsident Mugabe feierlich eröffnet wurde, wollen Nierentransplantationen durchführen. Transplantationen wurden seit 1992 nicht mehr gemacht, da das Geld für die Behandlung von HIV-positiven Patienten benötigt wurde.

17.12: Kurz vor den Weihnachtsferien werden neue, strengere Regel für die Sicherheitsausrüstung aller Fahrzeuge angeordnet. Die Geldstrafen für Fahrzeuge, die Mängel aufweisen, werden auch erhöht.

20.12: Von Januar bis November 2015 appellierten 6 510 Frauen, aber auch 2 414 Männer an das Familiengericht wegen häuslicher Gewalt. Früher hatte man gedacht, nur Frauen seien Opfer. Inzwischen melden sich immer mehr Männer.

21.12: Manchmal nutzt „name and shame“ doch was. Der Minister für Gesundheit, Dr. Parirenyatwa, hat die \$100 000 zurückgezahlt, die ihm „im Voraus“ von der Krankenversicherung PSMAS überwiesen wurden. Andere Ärzte klagen, dass sie ihre Honorare für geleistete Arbeit nicht bekommen. **Versicherungen. 15.01:** PSMAS. (Krankenversicherung) PSMAS überzieht regelmäßig die 60-Tage-Frist für die Begleichung von Ärzte- und Krankenhausrechnungen, so dass ihre Mitglieder als Patienten häufig nicht angenommen werden. Außerdem zahlt sie die Gehälter der Mitarbeiter seit zwei Jahren nicht regelmäßig und dürfte eigentlich keine Lizenz mehr bekommen. Auf der anderen Seite schuldet die Regierung der PSMAS \$219 Mio. als Beiträge für ihre Mitarbeiter. Andere Organisationen schulden ihr \$22 Mio. (Also wird sie von der Regierung doch nicht sanktioniert!) Die neue Betriebsleitung gibt sich optimistisch.

NSSA Social Security/Rentenversicherung. Seit einiger Zeit ist sie durch die Zahlung von übertrieben hohen Gehältern an Manager, Fehlinvestitionen und Schulden gegenüber der Steuerbehörde (Zimra) bekannt. NSSA zahlt den meisten Rentnern monatlich \$60, Invalide bekommen \$30, und für Beerdigungskosten werden \$300 bezahlt. (Alles nach äußerst umständlichen Antragsprozeduren!)

21.12: Die Regierung hat Maßnahmen bekanntgegeben, um Müll zu reduzieren. So sollen in sechs Monaten „Rubbelkarten“ für Mobiltelefone verboten sein, Lebensmittel sollen nicht mehr in Plastikbehältern verkauft werden, Styroporverpackungen sollen durch Karton und Papier ersetzt werden, und – erhebliches Problem: Einweg-Windeln sollen aus biologisch abbaubaren Materialien hergestellt werden. (Siehe auch Litterbugs in Harare).

29.12: **Gehälter.** die Regierung hat endlich die Dezembergehälter der Lehrkräfte bezahlt. (*Offenbar aber nicht alle*) Als Teil einer Reihe von Maßnahmen, die den Staatsdienst rationalisieren sollen, wurden Rentenbeiträge schon vorher abgezogen.

Lehrkräfte klagen, dass sie nicht konsultiert wurden. Ferner werden alle nicht besetzten Stellen gestrichen, Busfahren wird nicht mehr kostenlos sein, Kurse für Lehrkräfte, die kurzzeitig arbeitslos sind, werden gestrichen, und wer Dokumente fälscht, wird angeklagt. Die Gehälter von noch nicht voll qualifizierten Lehrkräften werden reduziert, und der Staat wird in Zukunft keine Beiträge zu den Gehältern der Lehrkräfte in Privatschulen mehr zahlen.

3.01: Ärzte und Krankenschwester/Pfleger im Staatsdienst streiken, weil sie ihre Gehälter für Dezember 2015 nicht bekommen haben und mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden sind.

7.01. die Zeitung *NewsDay* berichtet, dass Mitglieder der CIO (Geheimdienste) ihre Gehälter und ihren „bonus“ in Dezember bekommen haben. Journalisten, die diese Geschichte verantworten, wurden verhaftet und werden angeklagt. 12.01. Minister Mushohwe besuchte das Büro der *Zimbabwe Independent* und warnte die Journalisten vor dem „Schnüffeln“ auf dem Gebiet der Sicherheitsdienste. Das sei so gefährlich wie in einem See voller Krokodilen zu baden. Scharfe Antwort der Zeitung: „the biggest threat to national security is not media reportage but hunger, poverty and unemployment.“.

5.01: Bei einem Besuch im Chimelong Safari Park in der Nähe von Guangzhou, China, gab Ministerin Muchinguri-Kashiri bekannt, dass Zimbabwe vorhat, noch mehr Elefanten, Löwen, Hyänen und Paviane nach China zu exportieren. Zimbabwe kämpft mit zu großen Populationen dieser Tiere bei anhaltender Trockenheit, Schwierigkeiten mit Wilderern usw. Die Ministerin meinte, die Tiere würden in China gut behandelt. In Zimbabwe arbeite man daran, besonders die jungen Elefanten auf ihre Reise vor-zubereiten. 11.01: Im Jahr 2015 wurden 50 Nashörner durch Wilderer erlegt. 14.01: Die Polizei in Harare gab bekannt, dass ihnen der vielleicht Hauptverantwortliche für den illegalen Elfenbeinhandel (und den Tod von zahlreichen Elefanten) ins Netz gegangen ist. Weitere Verhaftungen sollen folgen. (Da die Polizei nicht in der Lage war, den Angeklagten zum Gericht zu fahren, wurde er freigelassen). Komplizen stehen aber vor Gericht. 23.01: Der Führer einer Wilderergang, die auf Nashörner spezialisiert war, wurde gegen \$100 (!) Kautions freigelassen. Er ist Offizier der CIO. 23.01. Polizisten haben 64 Fälle in der Nähe von Chiredzi gefunden. Einige tote Tiere waren auch dabei, Impala, Kudu, Buffalo, Ein Elfenbein-Wilderer wurde von einer Anti-Wilderei-Einheit im Norden Zimbabwes erschossen. 10 Stoßzähne wurden beschlagnahmt.

8.01. In Zukunft soll es keine Radio/Fernsehen-Lizenzen (an ZBC bezahlt) mehr geben, sondern Kunden sollen das zahlen, was sie aus dem großen Angebot aussuchen, und die Gebühren an eine Agentur, Transmedia, überweisen, von der die Anbieter auch ihre Finanzierung ausbezahlt bekommen. (*Ist das nur eine weitere „Zwischeninstanz“ oder eine vernünftige Maßnahme?*)
Das Militär rekrutiert wieder ... oder ist das eine Fehlmeldung?

14.01. Die Verträge von 3 000 Lehrkräften, die Jahresverträge hatten, wurden nicht verlängert. (*gibt es tatsächlich zu viele Lehrer, oder wird diese Sparmaßnahme den Schulkindern schaden?*)

15.01. Die Zahl der Zimbabwer, die eine Arbeitserlaubnis für Südafrika beantragen, hat sich 2015 verdoppelt. 14 000 Absolventen von Universitäten und Hochschulen suchten Stellen im Ausland.

19.01. Immer wieder kommen Berichte darüber, dass nur ZANU-PF-Mitglieder Lebensmittelhilfe bekommen. Jetzt rät die Gwanda Residents' Association ihren Mitgliedern, Parteikarten zu kaufen und ein bisschen zu singen und zu tanzen, um zu überleben. Es müsse keinen Einfluss auf das Wahlverhalten haben!

20.01. Den großen Krankenhäusern fehlen Medikamente. Patienten müssen versuchen, sie privat aus Apotheken zu besorgen. Die Regierung hat Schulden in Höhe von \$24 Mio. beim Pharmakonzern Natpharm, dessen Aufgabe es ist, Medikamente einzukaufen. \$800 000 wurden bezahlt, und die Bestellungen sind unterwegs, aber die Prozedur wird noch an die zwei Monaten dauern! Medikamente von Geberorganisationen gehen an lokale Kliniken und Krankenstationen.

HARARE

Ein „land baron“, Innocent(!) Pedzisayi, hat in Harare 1 000 Wohneinheiten auf Land gebaut, das dem Mugabe-Freund Billy Rautenbach gehört. Die Menschen, die Häuser gebaut oder gemietet haben, zahlten entsprechende Gebühren an Pedzisayis Firma. Diese Siedlung aber soll nicht, wie andere, demoliert werden, sagt Minister Kasukuwere, sondern alle Bewohner sollen relativ hohe Summen an Rautenbach bezahlen, insgesamt an die \$24 Mio. Das ist ziemlich profitabel! Häuser in mehreren vornehmen Stadtteilen von Harare sind bedroht, weil sie illegal gebaut wurden. CHRA (Combined Harare Residents Association) berichtet von einem weiteren Fall, wo ein Stadtrat anscheinend in illegalem Bodenhandel verwickelt ist.

(Polizeigewalt gegen Demonstranten siehe Menschenrechte)

21.01: 50 Bewohner von Epworth, die ihre Häuser zu verteidigen versucht haben, wurden verhaftet, später freigelassen (Anklage?) Die Geschichte ist sehr unklar, möglicherweise waren ein Stadtrat und ein Polizeioffizier in der illegale Verteilung von Land verwickelt..

:Die Siedlung am Flughafen Harare, die Mugabe so irritiert hat, wurde am Tag vor seiner Rückkehr aus dem Urlaub geschleift. Proteste!

27.01. Eine Mail von CHRA gibt den Text von einem Protest gegen die Zerstörung weitere Häuser in verschiedenen Teilen von Harare. 13 Organisationen haben unterschrieben. (*Thema für HaMuPa am 28.?*)

25.01. seit 1. Januar wurden 700 „Litterbugs“ Menschen, die Müll auf der Straße weggeschmissen haben, zu Geldstrafen verurteilt.

VERSCHIEDENES

Am 21.12 gaben Präsident Mugabe und Frau im State House ein großes Party für die Minister, Mitglieder des ZANU-PF-Politbüros und Funktionäre aus den Provinzen. Das vergangene Jahr müsse gefeiert werden, weil es ihnen, den Führern des Landes, gelungen sei, „das Volk zu überzeugen, dass es uns beistehen soll und die Probleme, die wir haben, als unsere gemeinsame Probleme anzunehmen“. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres waren laut Mugabe, die Parteikonferenz, die ohne „Blutvergießen“ zu Ende gegangen ist, und der Besuch des chinesischen Partei- und Staatschefs Xi Jinping.

18.01: Die üblichen Vorbereitungen für Mugabes Geburtstag am 21. Februar haben begonnen. Die Organisatoren hoffen, \$800 000 zusammenzubringen!

Die MDC hat angefangen sich zu fragen, was passiert, wenn es vor den Wahlen 2018 noch gar keine Wahlreformen gibt! Die Partei will sich erst wieder an Wahlen beteiligen, wenn es Reformen gegeben hat. Soll die Partei auf Kandidaturen verzichten und ZANU PF das Feld kampflos überlassen? (Bei Nachwahlen zum Parlament hat die MDC genau das getan).